

Schenkungen

Unser neues Couven-Museum hatte schon lange vor seinem Geburtstag und erst recht seit seiner Eröffnung im „Hause Monheim“ am 10. Mai 1958 viele Geschenke erhalten.

An der Spitze stehen *zwei schöne Aachener Porzellanschränke*. Der eine, geschenkt von Frl. Kath. Kreuzkampff, ist von großen Ausmaßen und kraftvoller Struktur. Seine erkerartig vorgebauten und zweiseitig verglasteten Ecken geben mehr als das etwas derb gehaltene Schnitzwerk dem Schrank eine besondere Note (Abb. 97). Da dieser in Aachen seltene Typus bisher in unserer Sammlung nicht vertreten war, ist diese Schenkung besonders willkommen.

Im Gegensatz zu dem Kreuzkampff'schen Schrank – wie er dankbar genannt wird – ist der zweite kleiner und leichter gebaut, zierlich in seinen Proportionen und fein in seinem Schnitzwerk (Abb. 98). Originell an ihm ist die Mischung ornamentaler Idiome der Louis-XV.- und der Louis-XVI.-Zeit (Aachen, um 1775). Der mit samt seinem Porzellaninhalt als Vermächtnis der Frau Adele Struben-Suermondt ins Museum gelangte Schrank fand in der „Tapetengalerie“ (Raum 15) eine wirkungsvolle Aufstellung.

Weiterhin schenkte Herr Franz Monheim einen *Perserteppich* für den großen Saal (Raum 10), ein *Mahagoni-Empiresofa* für Raum 21, eine *Empire-Kaminuhr*, vergoldete Bronze mit der Darstellung „Amor und Psyche“, ein *Pastell-Bildnis* der Frau Lucia Dorothea Monheim, Gattin des Dr. J. P. J. Monheim, und ein

Gedenkblatt auf den Tod des Herrn Andreas Monheim von 1804, sog. Totenzettel (Raum 2, Apotheke).

Frau Josefine Monheim gab dem Museum einen großen *Empire-Pfeilerspiegel*, der noch aus der ursprünglichen Hauseinrichtung stammt.

Herrn Dr. Peter Ludwig verdankt das Museum ein *schmiedeeisernes Oberlicht* nach dem Entwurf von Jacob Couven, mit den Initialen AM (Andreas Monheim).

Als Geschenk des Herrn Hans Pastor erhielt das Museum zwei fünfarmige *Bronce-Kandelaber* (Anfang 19. Jh.), die in Raum 7 Aufstellung fanden.

Herr Peter Quadflieg, der letzte Eigentümer des Hauses Monheim, bereicherte die Zimmer 21 und 22 durch je einen *Perserteppich*.

Zwei Empire- und zwei Biedermeier-Apothekengefäße gab uns der Lions-Club, Aachen, zum Geschenk. – Herr Hermann Thieler einen *Bronce-Kronleuchter*. – Dr. Steinbrecht stiftete eine *Sonnenuhr* auf Schieferplatte, dat. 1763 für den Binnenhof des Museums.

Eine schöne, messinggetriebene *Hängelaterne* schenkte Freifrau v. Funk. Mehrere *Aachener Familienbildnisse* der Romantik und der Biedermeierzeit kamen als liebwerte Geschenke an das Museum: von Freiin Louise v. Coels das Gruppenbild v. Coels-von der Brügghen; von Geh.-Rat Alfred v. Reumont die Bildnisse Dr. Gerhard v. Reumont und Gemahlin; von Frau Karla Kuenzer-Suermondt die Bildnisse des Ehepaars Philipp Heinrich und Amalie Pastor; von Mlle. Noirjean, Brüssel, das Familienbild des Malers Franz Billotte; von Herrn Carl Hasse das Doppelbildnis der Kinder Franziska und Auguste Kuetsgens; von Max und Martha Warlimont



Abbildung 97:
Aachener Porzellanschrank um 1760



Abbildung 98:
Aachener Porzellanschrank um 1775

drei Pastellbildnisse von Angehörigen der Familie Warlimont, Eupen.

Auch vier Kunsthandlungen waren unter den Geschenkebern: Hubert Lüttgens (*Küchenmöbel*), Wilhelm Krott (*Rokoko-Kartusche* und *Stöfchen*), A. Andrien (*zwei Empire-Stühle*), sämtlich Aachen, sowie das Kunsthaus „Alt und Neu“, Inh. Hauner u. v. Behr, Wiesee (*ein Rokoko-Jagdbesteck*).

Endlich vielerlei kleine Gaben (*Küchen- und Apothekengeräte, Keramiken, Schmuck- und Spielsachen*) von



Abbildung 99:
Aachener Silbervase, 1841

Frau F. Hanel, Herr Ed. Kersting, Fr. Antonie Ellering, Frau M. A. Junkermann, Frau Zenetti, Herr Theod. Goertz, Herr Franz Monheim, Frau Winkold und Fr. Weber, Aachen.

Auch der *Leihgaben* sei dankbar Erwähnung getan: Seitens des Herrn Dr. Clemens Lageman eine *Sammlung geschliffener böhmischer Gläser* (18. Jh.); des Grafen Franz Metternich eine *Louis-XVI-Pendule*; des Oberkreisdirektors des Landkreises Aachen ein *Eifeler Apothekenschränk*, Ende 18. Jh.; seitens der Familie Monheim endlich die große *klassizistische Silbervase*¹⁾ (Abb. 99), die die Aachener Bürgerschaft 1841 Herrn Dr. J. P. J. Monheim als Ehrengabe überreichte. F. K.

¹⁾ Die Inschrift dieser Vase lautet: „Dem edlen Gründer des Vinzenz-Spitals am hl. Charfreitag 1823 — Dem hochherzigen Förderer der bürgerlichen Wohlfahrt — Dem mutigen Vertreter der katholischen Sache d. 10. Oktbr. 1840, 4. Juni 1841 — Dem Landtags- und Huldigungs-Deputierten Herrn Stadtrath Dr. J. P. J. Monheim die dankbaren Mitbürger der alten Kaiserstadt Aachen im July 1841.“

Erich Heckel, Bildnis des Malers Christian Rohlfs

Das moderne Kabinett der Gemädegalerie konnte mit Unterstützung des Museumsvereins um ein bedeutendes Werk Erich Heckels bereichert werden: Aus dem Kölner Kunsthandel wurde das Bildnis des Malers Christian Rohlfs (Abb. 100) angekauft, Öl auf Leinwand, 55,5 × 38,5 cm, unten rechts bezeichnet: Heckel; entstanden 1930.

Das Gemälde zeigt das stark nach rechts ins Profil gekehrte Brustbild des Malers vor einem neutralen Grund. Das Grauweiß der Haupt- und Barthaare kontrastiert lebhaft mit dem dunklen Inkarnat des durchfurchten Gesichtes und der ausruhenden, leicht gekrümmten Hände. Ein ähnliches Gegenspiel der Farben wiederholt sich zwischen dem breiten graubeigen Kragen und dem schwarzen Rock. Diese fast altmeisterliche Verhaltenheit und Ruhe der Farbgebung wird aber gleich wieder lebhaft durchbrochen von der leuchtenden Farbigkeit des rechten oberen Bildviertels. In der kleinen, gelb und weiß gekleideten Fahnenträgerin vor blauem Vorhang leuchten die Farben auf und sprechen deutlich von der unerhörten Steigerung, die Farbgebung und Lichtwerte gerade in dieser Zeit bei Heckel erfahren haben. Im Gesamtaufbau unseres Bildes ist darüber hinaus die Klärung des Kompositionellen deutlich zu spüren, die gegen Ende der 20er Jahre bei Heckel einsetzt. — Für die moderne Abteilung unserer Galerie, die bereits über einige sehr gute Bildnisse verfügt, bedeutet diese Neuerwerbung eine glückliche Ergänzung. H. F.

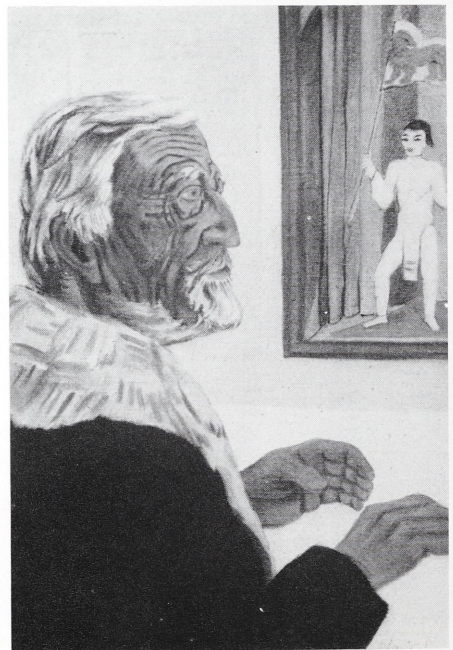


Abbildung 100